

General Anzeiger



Halbesches Tagesblatt.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei ins Haus.
Durch die Post unter Nr. 3059 Post 1.80 pro Quartal. Einzelhefte
Sonderpreis 20 Pf. Bestellschein 20 Pf., ansonsten 10 Pf.
Jahres 50 Pf.; Postanweisung 75 Pf. Bei Wiederbestellungen halbes.

Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 18 (Eingang Dachritzstraße).

Abgaben nehmen ferner sämtliche Filialen entgegen.
Eröffnet täglich Nachmittags zwischen 8-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halbesche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich:
Wilhelm Kuhn, Redakteur, Theater-Str. 12.
Karl von Bock, Redakteur, Theater-Str. 12.
Karl von Bock, Redakteur, Theater-Str. 12.
Karl von Bock, Redakteur, Theater-Str. 12.

Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, Zimmer 8
Erscheinenszeit: 4-5 Uhr Nachmittags.
Für Abgabe unentgeltlicher Exemplare keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von Dr. Paulsch in Halle a. S.
— Poststraße 212. —

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist die gelesenste Zeitung in Halle a. S. und hat die größte Abonnentenzahl!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen, Volkswirtschaftlichen und Tagesfragen und gibt in einer Fülle kurzgefasster Nachrichten eine übersichtliche Inskanzung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Despatchesdienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ ans Schnelle über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich **ämliches Verordnungsblatt des Magistrats sowie des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S.** Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in „General-Anzeiger“ erscheinen!
Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ kostet der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Dem Feuilleton haben wir wiederum unsere ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Zunächst gelangt im kommenden Quartal ein packender Detektiv-Roman:

Im Netz gefangen

von Marie Walter

zum Abdruck. Wiederholt haben wir von dieser Schriftstellerin packende Romane in „General-Anzeiger“ veröffentlicht, die stets den ungeheuren Beifall unserer verehrten Leserinnen gefunden haben. Des Weiteren bringen wir zum Abdruck:

Das Schlossräulein.

Roman von Paul Samy.

Wie bekannt, hat der „General-Anzeiger“ die größte Abonnentenzahl von allen in Halle a. S. erscheinenden Zeitungen und die erforderliche

tägliche Auflage von 40000 Exemplaren

schickt den Inseraten den größten Erfolg.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanfragen des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 3059 des Post-Zeitungsverzeichnisses) zum Preise von **Mk. 1,80 pro Quartal** excl. Beleggeld entgegen.

Ohne Liebe.

Roman von H. Marck.

(Fortsetzung.)

29. Kapitel.

32)

In der zweiten Morgenstunde kehrte Arndt heim. Dittlie hörte ihn kommen — so spät, wie nie in den seltenen Fällen, wo er ausnahmsweise ohne seine Frau eine Gesellschaft besuch hatte. Wie gut mußte er sich amüsiert haben?

Wegen Dittliens Erwarten erschien Arndt pünktlich, wie er's gewöhnt, zum Morgenkaffee, den die kleine Familie zusammen einzunehmen pflegte. Mit freundslichem Gruß, wie immer, reichte Arndt seiner Frau die Hand, empfing Kurtz und Coas Morgenkaffee und wieder Dittlien sich zuwendend, sagte er, sich gleichsam entschuldigend:

„Es war aus der Gesellschaft kein Fortkommen, verstanden schließlich ich mich endlich hinweg, bemühte mich dann hier so geräuschlos als möglich mein Schlummer zu erreichen, um Deinen Schlummer nicht zu stören. Es sollte mir leid thun, wäre's Du doch erwacht.“

Dittlie sie ihm lag: „Auf Deine heimkehrenden Schritte laufend lag ich wachend Stunde um Stunde!“ Er hätte sie gleich mit großen Augen angesehen, sie für eine Narren gehalten. Bedroh wollte sie auch nicht lägen! Ihm seine Kaffeetafel füllend, antwortete sie launig:

„Du bitte, es wäre kein Grund, Dich zu beunruhigen!“
„Papachen!“ rief nun Kurtz, eine Entgegnung Arndts verhörend, „gestern Abend war's aber dämlich! Onkel Professor war hier und hat mit uns gepöbel, weißt Du, das Metertitel! Das ist aber schön! Und der Onkel Professor kann alles, und dann waren wir so lustig!“

„Sieh mal an. Ihr habt beide Besuch, war ja sehr nett vom Onkel Professor, Er lag für Papa, und was für einer!“
Der gereizte Klang in Arndts Stimme ließ Dittlie verwundert zu ihm aufschauen. In stummer Frage beugte sie

ihm dem feinen, der mit fast verletzender Schärfe bis in ihr tiefstes Innere dringen zu wollen schien.

Ihr Schweigen ärgerte Arndt. „Warum sagtest Du nicht gestern Abend, daß Du Kühn erwartest?“ wandte er sich an seine Frau. „Dann hätte es keines überflüssigen Wortes bedürft, wüßten uns. Ich finde es ja erklärlich, wenn Du des Hausfreundes angenehme Gesellschaft jeder anderen vorzieht.“

„Verzeih, Fritz, ich verzeihe Dich nicht“, verlegte Dittlie in leicht erregtem Tone. „Ich hatte so wenig Kunde wie Du von des Professors uns zugedachtem Besuch; er konnte von Deiner Abwesenheit nichts ahnen. Kurtz und Evelyn begrüßten den Allegeit frohgelauten, liehen Onkel mit hellem Jubel und auch ich war über sein Kommen erfreut, denn, offen gestanden“, fügte sie mit leiser, schwankender Stimme hinzu, „es wäre mir geblieben schwer geworden, den ganzen Abend die Kinder zu unterhalten.“

„Da schulde ich ja dem edlen, hilfsreichen Freunde Dank!“ Arndt lachte kurz auf. „Aber Du wirst's ja wohl nicht daran haben fehlen lassen, denn vorausichtlich gehalte der lebenswürdige Tröster“, er wußte nicht, wie ihm gerade das Wort über die Lippen kam, „noch hundertlang Deine spätere Einflanke!“

In Dittliens bleiche Wangen ergoß sich eine flüchtige Röthe. Ihre dunklen Augen mit schmerzlich vorwurfsvoll fragendem Blick zu Arndt erhebend, sagte sie in beberrschtem, festem Tone:

„Du irrst! Professor Kühn verabschiedete sich, als die Kinder zur Ruhe gingen.“
Arndt schwieg, von peinlichem Unbehagen erfüllt. Wie konnte er sich hinreichend lassen, seine Gatten und Kühn, den er als Freund schätzen gelernt, durch gemeinen Verdacht zu beleidigen? Er traut lebend keinen Stoff, in flüchtiger Dikt. Dann die leere Tasse auf den Tisch legend, wandte er sich an Kurtz, der sein Frühstück schon beendet hatte und eben sein Schulrängel befestigte:

„Es ist Zeit, Kurtz, wir müssen uns auf den Weg machen.“

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat den Staatssekretär v. Tzipitz zur Verweisung des verstorbenen russischen Marine Ministers Tzortov nach Petersburg entsandt.

Erzbischof Dr. Fischer in Köln hat am Freitag seinen ersten Hirtenbrief erlassen.

Die Preussische Luft soll sich wegen des Manifests des Königs von Sachsen in grenzenloser Erregung befinden, die alles Mögliche besüchten läßt.

In London hat am Freitag der zu Ehren Chamberlains in Szene gesetzte Triumphzug stattgefunden.

Aus dem Reichstag.

Halle, 21. März.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unter dem 20. März: Im umgekehrten Verhältnis zu der behaupteten Bedeutung, die nach Graf Bülow's gestriger Erklärung die Orientpolitik für Deutschland hat, stand die Ausüblichkeit, mit der Abg. Bernheim (Soz.) heute diese Politik behandelte. Allerdings läßt der Vermerk in dieser Frage auf einem anderen Standpunkt als der Reichstages; er verlangt, die Signaturmächte des Berliner Vertrages, mit ihnen also Deutschland, sollen die Türkei zur endlichen Jungtürkennahme der mazedonischen Reform drängen. Auch der rumänischen Juden nahm sich der Redner an. „Europa hat den Protest des Abg. Bernheim gehört. Es wird sich darnach zu richten haben“, meinte Abg. Dr. Dertel (konl.) mit behaglicher Ironie. Auch er führte die Diskussion nicht auf ein höheres Niveau durch sein Geplänkel gegen einige der geistigen Redner, darunter den Reichstages, so pointiert er auch z. B. das „Kürassierthema“ beipr. Nach einer kurzen Vorlesung des Staatssekretärs Schr. v. Richter (fr. Vpt.) das Wort ertheilt werden würde. Der „Kaiser im Streit“ lag in der gewöhnlichen „Redepolitik“ auf seinem Platz. Die Spannung namentlich der Tribünenbesucher war umso größer, als Abg. Richter seit geraumer Zeit sich parlamentarisch im Hintergrunde hält. Er widmet sich vorzugsweise der Wahlarbeit im geschäftstreibenden Ausschuß der Partei und beschränkt seine parlamentarische Thätigkeit auf die Budgetkommission. Doch der Präsident tief andere auf der Rednerliste stehende Abgeordnete auf, die nicht besonders zu sagen hatten oder das bereits Gesagte in ermüdender Weilschweifigkeit wiederholten. Graf Bülow und Dr. Dertel beklagten währenddessen gemeinsam ein politisches Wirrwort, auf dem die „Abhängigkeit“ des Kanzlers von „Bund der Landwirte“ und vom Centrum im Wids karrikirt war, was beide Herren höchlich betraugte. Einen trüben Tag brachte Abg. Schreyer (konl.) in die Debatte. Er nahm sich aus Württemberg der zum großen Theil aus Süddeutschland nach Ungarn ausgewanderten Deutschen auf das wärmte an und bezeugte es unter dem Beifall der Redner ein Gebot des nationalen Ehrgeizes, die magarischen Uebergriffe gegen das Deutschthum im Reichstag zur Sprache zu bringen. Ein heftiger Kampf auf den Staatssekretär des Auswärtigen trug dem doctorell veranlagten Abgeordneten Ledebour (Soz.) die präbilitäre Miß-

Manngentlich leigten Vater und Sohn eine lange Wegstrecke zumachen zürück.

„Fertig, Papa! Adieu, liebes Mamachen, adieu, Evelyn.“
„Adieu, Kurtz! Komm bald wieder“, rief Eva, lief dann zum Papa und reichte ihm ihr Vortupfermündchen zum Kusse.
„Leb' wohl, Mamachen.“ Arndt drückte die Kleine zärtlich an sich, schob sie dann launig zurück und bot seiner Frau seine Rechte. Zugewandt legte sie ihre Hand hinein, und als er lagte: „Verzeih, wenn ich Dich verlegte, es lag nicht in meiner Absicht“, antwortete sie einlach:

„Ich wüßte dafür auch keinen Grund.“

Der edle Stolz, der in ihrer Abweisung lag, traf ihn empfindlicher, als ein heftiges Wort. Er nahm seinen Hut; Kurtz wartete schon im Korridor; auf der Zimmerschwelle wandte jedoch Arndt sich nochmals um und sagte freundlich:

„Ehe ich's vergeße, Dittlie: Ich entschuldige Dein geistiges Zuhausebleiben durch Unwohlsein. Du mußt dies wissen, denn es ist wohlgerichtlich. Du erhascht Besuche, die sich theilnehmend nach Deinen Befunden erkundigen.“

Arndt hatte richtig prognostiziert. Um die lästige Besuchsflut zu sprachen von den Bekannten, die am Feuilleton theilgenommen hatten, die meisten bei Frau Dittlie vor. Des Fragens und Bedauerns war kein Ende. Infolge erlitten Frau von Leffen, Ganz Mitleid, ganz Theilnahme, zuletzt sie Dittlie in ihre Arme.

Liebe, theure Freundin, wüßten Sie, wie aufrichtig ich Sie bedauere haben Sie wurden allgemein vernicht. Zu schade, daß Sie Ihren Herrn Gemahl nicht begleiten konnten. Es war ein reizendes Fest, kein Nichtstun hörte die fröhliche Stimmung, selbst Ihr Gatte war von hinreichender Neugier. Ich hätte ihn so veranlaßt, mich nie gehen! Sie dürfen ihm deshalb keinen Frankes Frachten verleihe ihn wohl kaum einen Augenblick. Aber ich fürchte, mein Schwagen greift Sie an, Sie gehen zu gleich aus, so matt! Und wie viele Besuche! Ich verlaße Sie sofort, aber ich komme morgen wieder, muß gehen,

näher die Preispreise mit Rücksicht auf den Wertverlust von Verbrauchsmitteln, ausbleibender Paraffine, erneut, aber auch mit gutem Erfolg beabsichtigt werden müssen. Der Jahresbudgetüberschuss beträgt 706.106 Mk. gegen 1.220.071 Mk. im Vorjahr, das sind 513.965 Mk. weniger. Die Rücklagen für die verschiedenen Abfertigungen der letzten Jahre (1901 - 1904) betragen 776.940 Mk., einschließlich der in Summe 4.091.147 Mk. angelegten. Unter Voraussetzung der Genehmigung der vorgeschlagenen Gewinnverteilung entfällt eine Dividende auf das Aktienkapital von 10.301 Mk. (1901 - 8 Proz.) Von dem verbleibenden Reingehalt von 10.301 Mk. wählten wir 4000 Mk. zur Auszahlung des Interdividendenfonds und 6000 Mk. des Reingehalts für Reservezwecke. Vermögens-Entwicklungen verweisen wir darauf. Es verbleibt dann ein Gewinnüberschuss auf 1905 von 891 Mk. Wir sind der Auffassung, daß sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt.

Geologischer Garten. Die Festlegung des Platzes für den geologischen Garten wird durch den Entwurf der Anlagen, die sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt. Der Entwurf ist ein großer Platz, der sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt.

Geologischer Garten. Die Festlegung des Platzes für den geologischen Garten wird durch den Entwurf der Anlagen, die sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt. Der Entwurf ist ein großer Platz, der sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt.

Geologischer Garten. Die Festlegung des Platzes für den geologischen Garten wird durch den Entwurf der Anlagen, die sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt. Der Entwurf ist ein großer Platz, der sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt.

Geologischer Garten. Die Festlegung des Platzes für den geologischen Garten wird durch den Entwurf der Anlagen, die sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt. Der Entwurf ist ein großer Platz, der sich nach Überwindung der gegenwärtigen Krise und Entwidlung der Wirtschaft wieder ein gleichiger Reingehalt unseres Betriebes erwarten läßt.

dem sog. Unternehmern aus, da die Einrichtung der Österei auf diesem Grund, daß nur ein Proletariat sein werde. Das letzte Sachverhaltegrundstück gründe notwendig und die Beschäftigten hätten sich dort in den letzten 20 Jahren keineswegs vermindert. Aufeinander werde die Verteilung auch nur deshalb so stark betrieblen, weil man das Grundstück in der Schmelzhütte frei haben wollte, um auf demselben eine Schmelzhütte zu errichten und zu bauen. Da der jetzige Bauvertrag der Stadt sei sei aber an die Erbauung einer Wasserleitung nicht zu denken, mindestens eine halbe Meile nicht so, daß man mit der Ausführung nicht recht gut einige Jahre warten könne. Wenn der Verkauf des Grundstücks nicht recht gut werden sollte, könne die Stadtverwaltung in den hierzu sehr geeigneten, schicklichen das Amtsgeld bezieht werden. Ueber die Notwendigkeit der Erbauung einer Abfälligen Schmelzhütte und Wasserleitung gingen die Anwesenden fort. Ueber die Ausführung der Arbeiten wurde die Rede in Überwindung mit der Mehrheit der Beschäftigten gegen den Verkauf des Grundstücks gegen die Erbauung einer Wasserleitung aus. In großen, wichtigen Fragen werde man aber gern Hand in Hand mit den übrigen kommunalen Vereinen gehen.

Verein ehem. Kameraden. In der letzten Generalversammlung wurden folgende Kameraden in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender: H. Daut, Gemeindevorsteher No. 10, Dietrichstr. 5. Schriftführer: G. Schmidt, Dietrichstr. 5. Kassierer: G. Hennings, Rembrandtstr. 1. Redner: A. Heiler, Jungfernstieg 1. Kameraden: Döhne, Volz, Groth und Neuhoff.

Warnung. Unter der Epikurische. Eine goldene Uhr gratis und franco erhalten in zahlreichen Städten. Die die Kassenöffnung auf die Cigarettenfabrik Georg A. Jasmay, A.-G., Dresden zu lesen bestimmt sind, und ganz legell den Zweck verfolgen, zum Sammeln der sogenannten Jasmay-Koupons einzuladen. Was es mit diesen Kuponen für eine Verbindung hat, geht weder hier, noch in den Anzeigen, ebenso wenig aus dem Katalog, der von der genannten Firma auf Verlangen verschickt wird. Es müßten aber, 2. 33500 Stück Dube, oder 134000 Stück „Lucca“ gesucht werden, um die Prämie mittels gesammelter Kuponen (wie sie den Cigarettenfabrikanten beigelegt sind) zu erlangen. Da jedoch auch noch ein Zerrausgeschick in Betracht kommen, so genaugte Zahl von Cigaretten verbrauchten sein muß - 1. Januar 1907 - so hat der Cigarettenfabrikant die nicht leichte Aufgabe zu erfüllen, bis dahin täglich 25 Stück „Dube“ oder 100 Stück „Lucca“ zu verbräuen.

Der Reichsverband in der Reichswehr. Ich noch immer nicht völlig gelöst. Unter den Herrschaften stimmt es noch weiter, die das Tag und Nacht ein Feuerrohrmann als Wandwache zur Stelle ist. Nachmittags mußte das Feuer wieder in größerem Umfang und Nachmittags 1 1/2 Uhr mußte die Wache abgeben, um den besetzten abzugeben.

Dem Krankehaus zugewandt. In Folge starken Morphiumgebrauchs, dem er seit langem erkrankt hat, mußte der in Brandenburg verlebte Herr Dr. hiesigen Handwerksmeister Dr. Wölffordt aus dem Krankehaus entlassen werden. Auf wenn er gesund sein wird, soll er nach Halle gebracht werden.

Was der Straße. Heute Sonntag fuhr in der Wadungsstraße ein Lehmann gegen einen mit einem kleinen Hundchen besetzten Wägenfahrer. Der Lehmann, welcher den Hundwagen zog, war in Gefahr überfahren zu werden und wurde erst durch Zurück von Passanten aufmerksam gemacht. Er konnte sich zwar noch retten, hatte aber doch bereits eine allerdings unerhebliche Verwundung am Bein erlitten. Die Straße der Wadungsstraße wurde gesperrt.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.
Telegramme und letzte Nachrichten.
Wien, 21. März. (Meldung der „N. N.“) Ueber die Lösung der Reichstages Deutscherlands zu Österreich und Ungarn berichtet die „Neue freie Presse“: Bismarcks Idee von der Unterwerfung der bosnischen und ungarischen Interessen in Ungarn geht auch heute noch. Es ist ein Winken gegen das eigene Fleisch, wenn das Wüten des Chauvinismus in Ungarn alle Nationen über einen Kamm scheren sollte. Verantwortliche Staatsmänner Ungarns würden das deutsche Kulturinteresse anders behandeln als jetzt.

Budapest, 21. März. (Wölffs Post.) Anlässlich des Festtages Ludwig Reichstags veranlassen sich gegen 1000 Studenten vor der Universität und führen auf dem Gebäude Kaiserfahnen auf. Darauf fuhr ein für das Nationaltheater, das Nationaltheater, das Volkstheater und andere Gebäude, wo keine Kaiserfahnen gehißt waren. Es kam zu förmlichen Demonstrationen, so daß die Polizei einschreiten mußte. Die Polizeiführer wurden mit Steinen beworfen und mehrere von ihnen verletzt.

Budapest, 21. März. (Meldung der „N. N.“) Gestern Nachmittag gegen 1000 Unversittelter vor dem Gebäude Reichstags, um es zu besetzen. Auf dem Rückwege vom Reichstags besetzten die Studenten in vier Reihen unter Begleitung der Polizei durch die Kaiserstraße und langen das Volkstheater, wobei einige von der Menge die Polizei vertrieben und sie antrieben. Als die Aufbruch größere Dimensionen annahm, verließen die Polizeiführer, die Menge zu zerstreuen. Schließlich wurde die Straße durch eine Kette von Konstablern gesäubert.

Salzburg, 21. März. (Meldung der „N. N.“) In der freien ist man der Ansicht, daß nimmermehr jedes Arrangement mit dem kaiserlichen Hof als ausgleichend zu betrachten sei. Die deutsche, hat Reichstagsrat Ederer erklärt, daß die Prinzipien der Rufe nach England ausgegeben habe, nachdem er ihn die Junge Überbringen konnte, daß sie nicht dazu erzwungen werde, daß zu erwartende Kind an den kaiserlichen Hof auszusprechen. Die Prinzipien wird ihre Einführung im Hinblick abwarten.

Rom, 21. März. (Meldung der „N. N.“) Die Rede des Reichstagsrates Ederer in Rom findet in der „Patria“ eine äußerst schmeicheleiche Beurteilung; es wird in ihr eine Befähigung der unumwandlichen Festigkeit des Reichstags bezeugt. Die „Tribuna“ hätte gewünscht, ein Wort über die Handlungsbereitschaft in der Rede zu finden. Der alte Vertrag erklärte den Schlüssel der Handlungsbereitschaft notwendig; sollte der neue Vertrag - fragt die „Tribuna“ - diese Klausel nicht enthalten?

Newport, 21. März. (Meldung der „N. N.“) Eine Frau Namens Kronbrücke, welche plötzlich irrsinnig wurde, erdicht ihre achtzigjährige Mutter mit einem Säugelinge und schreit alsdann mit einem Kollererfester ihrer 26jährigen Tochter den Hals durch, worauf sie die Farm in Brand setzte. Die zur Hinführung herbeiliegenden Nachbarn bedrohte sie mit einem Revolver. Schließlich begab sich die Irrenmutter in das brennende Gebäude, wo sie starb.

Newport, 21. März. (Wölffs Post.) Zu Ehren des Präsidenten der Weltausstellung in Saint-Louis Francis fand hier ein Festmahl statt. Bei diesem sprach der Generaldirektor der „Associated Press“ Melville Stone gegen die argwöhnische und übertriebene Art, in welcher gewisse Kreise dieses Landes die deutsche Regierung behandeln. Er drang darauf, daß das freundliche Entgegenkommen des Deutschen Kaisers als würdiger angenommen werde und daß beide Länder sich zusammenzuschließen zum Behen der Entwicklung der Menschheit. Eine Deutschengruppe hierzulande und eine Kette von Deutschen in Deutschland können zu keinem guten Ergebnis führen.

C. Rich. Ritter, Großherzog, Schall. Hof-Pianoforte-Fabrik. Geübt Lager der Froding. Reparaturen. Einrichtungen.
Kommt auch in diesem Frühjahr wieder in die meisten Häuser und hilft noch vor den Herbergen tüchtig beim Hausputz und Reinmachen; sie heißt **Lubus Salma-Terpentin-Kerzele.** Wer diese flüchtige Mittelchen kennen gelernt hat, läßt sie sich immer wieder holen. Bessere, sparsamere, unerschwingliche und mildere, wie die von **Lubus Salma-Terpentin-Kerzele** herkommt, giebt es nicht; deshalb auch kein man heute **Lubus's** in allen besseren Geschäften haben. So etwa noch nicht, sochte man direkt an **Lubus's** Fabrik in Bremen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Vor mündlicher Bestätigung der Ausführung ähnlich verpackten Nachahmungen ist hiermit dringend gewarnt. — **Lubus's** Werk wurde ausserdem mit der Stadt-Bremde und der **Goldenen Medaille** der Weltausstellung 1902.

Wormserstädtisches Theater am 22. und 23. März 1903.
Bei Einführung des **Posten** des **veränderten** **milben** **Wetters** mit **Reigung** zu **Regen.**
Wasserstände: Am 20. März: **Weißenfels** Oberpegel + 2,48, Unterpegel + 0,52. 21. März: **Halle** Unterpegel + 1,87, **Trotha** + 1,94. 20. März: **Wernburg** + 1,55, **Galbe** Unterpegel + 0,84, **Oberpegel** + 1,57, **Dresden** — 1,09, **Magdeburg** + 1,44.

Jur. Wachtung. Der **Gesamtaussage** unserer **heutigen** **Nummer** liegt ein **Prozess**, betr. die **Schwerkränkung** „**Große** **Ruders**“ bet, **worin** **wir** **besonders** **anfruchtbar** **machen**

Die reichste Auswahl
in
Waidernstoffen
jeglicher Art bietet
Geschäftshaus
Z. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.
Fortlaufend grosser Eingang der hervorragenden Frühjahrs-Neuheiten in
Jackets, Blousen und Costumes.

Neuheiten
für solide Haus- u. Strassenkleider
Reine Wolle, das Meter 50 Pf. bis Mk. 2,50.
Neuheiten
für praktische Strassenkleider,
Reine Wolle, das Meter 75 Pf. bis Mk. 3,50.
Neuheiten
für Blousen und Kinderkleider,
das Meter 35 Pf. bis Mk. 3,50.
Neuheiten
für elegante Promenadenkleider,
das Meter Mk. 1,50 bis Mk. 6,00.
Neuheiten
für Reise- und Sportkleider,
das Meter 55 Pf. bis Mk. 4,75.
Neuheiten
in Seidenstoffen für Blousen und
Costumes,
das Meter 75 Pf. bis Mk. 9,00.

Billiges Wäsche-Angebot

so lange der Vorrath reicht.

Kragen.

Kragen	0158 Leinen garantiert 4fach	3 Stück	45 Pfg.
Kragen	Romeo Leinen garantiert 4fach	3 Stück	65 Pfg.
Kragen	Prinz Waldemar Leinen garantiert 4fach 5 cm hoch	3 Stück	75 Pfg.
Kragen	Nicolaus Leinen garantiert 4fach 6 cm hoch	3 Stück	85 Pfg.
Kragen	Hofer Leinen garantiert 4fach, 7 cm hoch	3 Stück	100 Pfg.

Manchetten.

Manchetten	0206 garantiert 3fach	3 Paar	70 Pfg.
Manchetten	0203 garantiert 4fach	3 Paar	80 Pfg.
Manchetten	Dublin garantiert 4fach	3 Paar	95 Pfg.
Serviteurs	0450 Shirting 3fach	Stück	18 Pfg.
Serviteurs	0451 Shirting 3fach	Stück	30 Pfg.
Serviteurs	507 gestickt	Stück	65 Pfg.
Chemisetten	0558 in allen Weiten	Stück	45 Pfg.

Ueberzieh-Jäckchen	aus weissem Wollstoff	von 80 Pfg. an
Sweaters	für Herren	Stück 125 Pfg.
Unterröcke	aus waschechtem Stoff mit plisziertem Volant	Stück 185 Pfg.
Unterröcke	aus farbigem Batist mit Valencienn-Spitze	Stück 250 Pfg.
Unterröcke	aus weissem Batist mit Valencienn-Spitze und Einsatz	Stück 300 Pfg.
Anstandsröcke	mit Volant und Languetto	Stück 100 Pfg.
Zierschürzen	weiss mit Stickerei	Stück 35 Pfg.
Hausstandsschürzen	waschecht, 135 cm weit	Stück 75 Pfg.
Wagendecken	aus Piqué mit Stickerei	Stück 125 Pfg.
Glacé-Handschuhe	für Confirmanden	Paar von 100 Pfg. an.
Corsets	aus gutem Drell	Stück von 75 Pfg. an.
Taschentücher	mit Spitze für Confirmanden	Stück von 18 Pfg. an.

Oberhemden für Herren, bunt, moderne Farben Stück **275** Pfg.

Ein Posten **Damen-Glacé-Handschuhe** farbig Paar **95** u. **125** Pfg.

Ein Posten **Stickereien** pr. Stück ca. 4 1/2 Mtr. **35** Pfg.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum, Halle a. S., 6 Kleinschmieden 6.

Selten billig!!

Blutapfeifeln, 1a. Bergküde ohne
Korn, mittel grüne Stille 300 Stüd, große
200 Stüd, ertragsreiche 160 Stüd, per Stille
11 Mtr. ab hier, Polster 21. 3.25 loco.
Weißapfeifeln in der Größe und
Stückzahl wie Blut, 1/2 Stille 21. 8.— ab
hier, Polster 21. 2.50 loco. Citronen,
Polster ca. 50 Stüd. 21. 2.50 loco.
Th. Schürmann, Hamburg 23.

Reform-Corsets
Reform-Hosen
für Damen u. Kinder
kauft man
am besten und billigsten
bei
Julius Bacher,
Halle S., Leipzigerstr. 12.
Fernsprecher 2629.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Teilzahlung.
Anzahlung 30—60 Mk.
Abzahlung 12—20 Mk.
monatlich.
Sehr billige Preise.
Schnell versandt.
Preisliste Nr. 1
S. Rosenau in Halle a. S.

Warme Haagertrats-
Haarfarbe
in Schwarz, Braun, Blond sehr natürlich
aussehend, echt u. dauerhaft färbend,
Nussöl, ein feines haardunfelndes
Quaröl, sowie Hüne's Enthaarungs-
pulver halten empfohlen M. Walle-
gott Nachf., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30,
G. Oswald Nachf., Gr. Ulrichstr. 84,
E. Walther's Nachf., Zitzingen 20.
Hilfe 6-Blattf. Timmerman,
Hamburg, Adolphstr. 33.

Als **unerreicht**
billig, elegant u. dauerhaft
empfehle:
Herren-Anzüge, Jackettfaçon, in allen modernen Stoffarten, f.
jeden Geschmack, große Auswahl,
von 12, 13,50, 16, 18—42 Mk.
Herren-Anzüge, Rock- u. Gehrockfaçon, sehr elegant färbend,
in Sammgarn, Cheviot u. Cashmammgarn,
auch in Seidenweber, von 23—48 Mk.
Sommer-Paletots, hochmodern, auch Hülserform, in neuen
feinfarbigen, auch dunkelgrauen und ge-
streiften Stoffen von 10—30 Mk.
Knaben-Anzüge, entzückende Neuheiten, chicé façons, in
allen Größen u. Preislagen, sehr hübsch
von 2,75 Mk. an.
Confirmanden-Anzüge
in Cheviot, Crêpe und Sammgarn von 10, 12, 13,50—17 Mk., in Cheviot prima,
Sammgarn prima von 18, 20, 21,50—27 Mk.
Von 20 Mk. an Maßarbeit.

Meine Confection ist bekannt als reell.
Moritz Cahn, Gr. Ulrichstr. 3.

Spreisekartoffeln in nur bester Qualität zum billigen
Zaaspreise bei
H. Köppe, Zritzftraße 16.

8 Meckelstr. 8, Bojanenten, Weich, Holzwaren-
u. Heier-Geldsch.
Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

Brennholz! gebündelt, 4 Bund ca. 90 Stk. lömer 35 d.,
für Händler billiger. **Herrn. Rein,**
Halle-Giebichenstein, Königstraße 5.

19 Schmeerstraße 19.
Herren-Koffer,
Damen-Koffer,
Hand-Koffer,
Schulturnister,
Schultaschen,
Schulmappen,
Bücherträger
empfehle
H. Krasemann,
Fabrik von Reisekoffern u. Verreimorten,
19 Schmeerstraße 19.
Werner's
Wachholdermalz
ist bei jedem Guiten und speziel bei
Krankheiten als vorzügliches Nahrungsmittel
und Nahrungsmittel zu empfehlen. Niederlag
bei **M. Wallegott Nachf.,**
Gr. Ulrichstr. 30.
Zahnkitt
zum Goldstopfen dichter Säme
empfehlen
M. Wallegott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30
u. **Heimbold & Co.**

10 Mark täglich
Jedermann für mühsame Leistung von
10 Stunden täglich. Zuführten unter
S. Kommen & Co., Vertrag (Sch.)

Gardinen Abgepasste Vitragen mit Spachtelstickerei,
Rouleauxkanten,
einzelne Fenster bedeutend unter Preis
empfehlen
Reinhold Grünberg
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 21.